Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur **Bernhard Fehrecke** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 182. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Sonntag, 9. Juli 1905. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 34. Jahrgang

Rußland und die deutsche Sozialdemokratie.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei veröffentlichte im Vorwärts, wie mitgeteilt, einen Aufruf an die Parteigenossen zu Geldsammlungen für das russische und polnische Proletariat in seinem Kampf gegen den russischen Despotismus. In dem Aufruf heißt es:

Die Vorgänge im russischen Reiche haben einen Charakter angenommen, der die deutsche Sozialdemokratie zwingt, ihr revolutionäres Solidaritätsgefühl ferner nicht mehr bloß in teilnahmvollsten Zuschauen und Zustimmen, in Sympathieerklärungen und kleinern Hülfeleistungen für die Opfer zu betätigen. Der heldenmütige und unvergleichliche Kampf, den das russische und polnische Proletariat unter Führung unserer Genossen gegen das fluch- und schmachbeladene Regiment des russischen Zarismus führt, erfordert ungeheure, von Tag zu Tag steigende Opfer. Zehntausende und aber Zehntausende sind im Laufe weniger Monate als Schlachtopfer tot oder verwundet gefallen, Tausende füllen die Gefängnisse, Hunderttausende Männer, Frauen und Kinder befinden sich infolge dieser Kämpfe in schrecklichstem Elend oder in bitterer Not und sind der Verzweiflung nahe. Und noch ist kein Ende dieses Kampfes abzusehen. Die deutsche Arbeiterklasse wünscht dem russischen und polnischen Proletariat einen vollen Erfolg seiner heldenmütigen Anstrengungen zum Sturze des russischen Despotismus und für eine neue bessere und gerechte soziale und politische Ordnung der Dinge im russischen Reiche.

Mag man den Kampf, der sich augenblicklich in unserm Nachbarstaat zwischen der verrotteten Bureaukratie und der freiheitlichen Bewegung abspielt, schreibt die Köln. Ztg., Stellung nehmen, wie man will, aber in derartigen Fragen, die über die menschliche oder soziale Teilnahme des einzelnen hinaus die allgemeinen nationalen Interessen berühren, muß ein anderer Maßstab angelegt werden. Wie wir von keinem auswärtigen Staat die geringste Einmischung in unsere Angelegenheiten dulden, so darf es auch einem Deutschen nicht gestattet sein, sich in fremde Angelegenheiten zu mischen. Die deutsche Sozialdemokratie beweist durch den Aufruf wieder einmal ihren internationalen Charakter. In ihrem Haß gegen die Autokratie vergißt sie, daß Sammlungen zur Unterstützung von Aufrührern gegen die Regierungen eines Staats, mit dem wir im Frieden leben, eine der schwersten Verletzungen der Rücksichten ausmachen, die im politischen Verkehr zwischen zwei Mächten zu beobachten sind. In Rußland vollzieht sich jetzt eine ungeheure Krise, die es allein durchzumachen hat, es entspricht aber in keiner Weise den wahren Interessen Deutschlands, irgendwie darin einzugreifen. Damit richtet sich das Vorgehen der deutschen Sozialdemokratie von selbst.

Die Regierung und Jaures.

Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge richtete Reichskanzler Fürst Bülow an den deutschen Botschafter in Paris einen Erlaß, worin es heißt: Die Presse kündigt für den 9. d. Mts. das Auftreten des Herrn Jaures in einer sozialdemokratischen Versammlung in Berlin an. Gegen die Persönlichkeit Jaures würde ich nichts einzuwenden haben. Ich schätze Jaures als Redner und achte seine Anschauungen in der auswärtigen Politik, stimme nicht selten mit ihm überein und freue mich, daß er mehrfach für die freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eintrat. Es handelt sich aber hier um eine politische Rolle, die ihm zugeschoben werden soll. Der Vorwärts kündigt an, daß mit der geplanten Versammlung der Anfang eines mittelbaren Einflusses der Sozialdemokratie auf die auswärtige Politik gemacht und der Klassenkampf auf internationaler Grundlage propagiert werden solle. Noch deutlicher kommt die verhetzende Absicht der deutschen Veranstalter in dem Organ des sog. wissenschaftlichen Sozialismus, der Neuen Gesellschaft, zum Ausdruck. Die deutsche Sozialdemokratie würde die Anwesenheit Jaures lediglich dazu ausnutzen, gedeckt durch seine Person, ihre staatsfeindlichen Bestrebungen gegen die nationalen Interessen zu fördern. Die kaiserliche Regierung kann nicht darauf verzichten, die ihr hiergegen zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden. Sie würde sonst die Ueberhebung der Partei steigern, welche die in Deutschland verfassungsgemäß bestehenden Zustände umstoßen will. Die französische Regierung wahrte immer das Recht, ausländischen Rednern, sobald es geboten und opportun erschien, das Wort zu verbieten, so seinerzeit den Abgeordneten Bebel und Delsor, und die französische Volksvertretung hieß das Vorgehen der Regierung gut. Wenn auch vom Takt Jaures zu erwarten wäre, daß er seinerseits alles vermeiden würde, was der deutschen oder französischen Regierung Ungelegenheiten bereiten könnte, so ist die gleiche Zuversicht gegenüber den deutschen Veranstaltern leider nicht gestattet. Unter solchen Umständen würde auch die Sache der deutsch-französischen Verständigung durch den voraussichtlichen Verlauf der Versammlung nichts gewinnen. Ich halte es daher für richtig, daß das öffentliche Auftreten Jaures unterbleibt, und ich bitte Sie, auf einem Ihnen angemessen erscheinende Wege Herrn Jaures zu ersuchen, die Reise nach Berlin zu unterlassen.

---

§ **Berlin**, 7. Juli. Die sozialdemokratische Parteiorganisation des 6. Berliner Wahlkreises hat alle Arbeiter, die bei der Domeinweihung und bei der Vermählungsfeier des Kronprinzen Spalier bildeten, ausgeschlossen, obgleich sie nachwiesen, daß sie dies auf Betreiben ihrer Arbeitgeber taten.

§ **Berlin**, 7. Juli. Der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten beabsichtigt, der Regierung und den Volksvertretungen eine die Neuregelung des Wohnungsgeldzuschusses betreffende Denkschrift vorzulegen. Um die erforderlichen Unterlagen zu schaffen, hat der Verband in den Orten, die mehr als 20 000 Einwohner zählen, Erhebungen über die Wohnungsverhältnisse und Mietpreise vorgenommen.

§ **Hamburg**, 7. Juli. Ein Zwischenspalt in der Hamburger „freien" Gewerkschaftsbewegung hat sich, dem B. T. zufolge, jetzt derartig zugespitzt, daß die der lokalen Organisation der Gewerkschaft angehörigen Verbände gegen die Zentralverbände Stellung genommen haben, und das sozialdemokratische Hamburger Echo, welches sie nicht zu Worte kommen läßt, boykottieren und ein eigenes Organ gründen wollen.

Ausland.

Italien.

Günstige Finanzverhältnisse.

Wie „Agenzia Stefani" meldet, überstiegen die Staatseinnahmen im Rechnungsjahre 1904/05 diejenigen des vorhergehen Jahres um 46 961 884 Lire.

Rußland.

Drunter und drüber.

Die Polizei in Odessa nimmt jede Nacht hunderte von Verhaftungen vor, einschließlich solcher hervorragender Bürger, Rechtsanwälte und anderer Standespersonen. Viele Leute werden aus der Stadt vertrieben. Die Polizei findet fortwährend Bomben, fast sämtlich in jüdischen Quartieren. — Der „Potemkin" kaperte bei Feodossia den Dampfer „Großfürst Alexis" der Handelsschiffahrtsgesellschaft. Die Ladung an Kohlen, Vieh und Nahrungsmitteln wurde weggenommen und das bare Geld geraubt. — Wegen der Brandschäden im Hafen von Odessa mußten die Getreideexporteure ihre Operationen einschränken. Die Kornladungen kamen nur teilweise nach dem Auslande. Viele Bankgeschäfte sind in die schwierigste Lage gekommen. Die Assekuranzgesellschaften weigern sich, die geforderten Entschädigungen, die im Gesamtbetrage von 1½ Millionen Rubel gefordert werden, zu zahlen. — Es verlautet, daß der „Potemkin" in der Nähe von Feodossia in die Luft gesprengt sei. (Eine Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor. D. Red.) — Eine Bombe, die in der belebtesten Straßenecke in Bialystock geworfen wurde, verwundete den Polizeigehilfen, zwei Polizeioffiziere, zwei Schutzleute und zwei Frauen schwer. Die letzten beiden starben. Gleichzeitig wurde von vielen Fenstern und Balkonen Militär und Polizei, die die Hauptstraßen absperrten, beschossen. Das Militär schoß auf das Geradewohl in die Menge. Die Kavallerie hauste besonders im Judenviertel, verwundete 100 und tötete meist unbeteiligte Privatpersonen. Der Polizeimeister demissionierte. Der Kriegszustand wurde verhängt. Die Revolutionäre erzwingen den Generalstreik, dem sich auch die Tramways anschließen müssen. Man erwartet neue Bombenattentate. Es herrscht allgemeine Panik. — In Bessarabien sind große agrarische Unruhen ausgebrochen. Die reiche Stadt Orejew steht völlig in Flammen. In dem durch seinen Jahrmarkt bekannten Städtchen Berezowska sind ebenfalls große Unruhen im Gange. Die Bauern plünderten das Gut eines Millionärs und die Besitzung Tolstois bei Wesolyjkant. — Die Mannschaften der beiden Stationsschiffe der russischen Botschaft Konstantinopels „Coelus" und „Zaporojetz" meuterten. Sie gehorchen den Befehlen nur, wenn man sie bittet und erkennen keine Disziplin an. Die russischen Handelsschiffe befinden sich in der gleichen Lage. Die Matrosen weigern sich, ins mittelländische Meer zu fahren und wollen zurück nach Odessa.

Holland.

Das neue Kabinett.

Wie die Tijd, das bekannte kathol. Organ, meldet, wird der ehemalige Generalgouverneur von Niederländisch-Indien, Pijnacker-Hordijk, mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden. Der Genannte ist gemäßigt liberal; vom Februar 1882 bis April 1883 hat er schon einmal das Portefeuille des Innern verwaltet. Es scheint übrigens, daß in katholischen Kreisen die Möglichkeit eines Kompromißkabinetts ins Auge gefaßt wird; wenigstens warnt der katholische Abgeordnete für Venloo, Nolens, seine Freude vor der Beteiligung an irgend einer ministeriellen Kombination. „Die politische Loyalität verlangt, daß die Gläubigen einig bleiben in der Niederlage wie auch als Sieger; die Katholiken sollten nach wie vor das Bündnis mit den Antirevolutionären aufrecht erhalten. „Man hat wohl den Wunsch als Vater des Gedankens anzusehen, wenn das Handelsblatt schreibt: Dr. Kuyper gegenkt sich jetzt ganz aus dem politischen Leben zurückzuziehen; nach dem Standard dem Blatte Kuypers, haben fünf Gewählte ihre Mandate dem bisherigen Ministerpräsidenten angeboten.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Friedensverhandlungen.

Der Kaiser von Japan richtete an die Friedensbevollmächtigten eine Ansprache, die folgendermaßen schließt: „Wenn gemäß dem versöhnlichen Geist unseres Gegners die Feindseligkeiten zu Ende geführt werden könnten, so würde nichts erfreulicher sein als ein solcher Abschluß. Demgemäß haben wir der Anregung des Präsidenten Roosevelt sofort stattgegeben, und wir betrauten Sie hierdurch mit der Mission, zu unterhandeln und den Frieden abzuschließen. Sie müssen sich mit aller Hingebung Ihrer Aufgabe widmen und alle Anstrengungen machen, auf daß die Wiederherstellung des Friedens auf dauerhafter Grundlage gesichert sei."

Sport und Jagd.

** **Emmerich**, 7. Juli. Nicht die erste sondern die zweite Mannschaft des Bocholter Fußballklubs 1900 kämpfte am letzten Sonntag gegen die erste Mannschaft des Emmericher Fußballklubs „Emmrica 1905."

Provinzielle Nachrichten.

* **Emmerich**, 7. Juli. Bei dem Gewitter, das vorgestern morgen zwischen 5 und 6 Uhr hier vorüberzog, fuhr der Blitz in das Haus des Ackerers Chr. Wendt zu Borghees und setzte es in Flammen, so daß es total eingeäschert wurde. Die Einwohner konnten kaum das nackte Leben retten und mit Mühe gelang es noch, ein Kalb und eine Ziege, letztere schon mit Brandwunden bedeckt, aus dem Stalle zu ziehen, vier Schweine kamen in den Flammen um. Mit dem Hause wurde auch sämtliches Mobiliar mit Ausnahme eines Tisches und einiger Stühle, als auch ein beträchtlicher Vorrat an Heu ein Raub der Flammen. Fast zu derselben Zeit wurden auf einer Weide in Brasselt zwei Kühe vom Blitz erschlagen. Zum Glück hatten die Milchmägde wenige Augenblicke zuvor das Melkgeschäft beendet, sonst würden auch sie vom Blitz getroffen worden sein.

* **Cleve**, 7. Juli. In der Nacht zum Donnerstag entstand in dem Oelsaat-Lagerraum der Oelmühle von Noury & van der Lande ein Brand, der in kurzer Zeit den Dachstuhl des Gebäudes ergriff und die anstoßenden Gebäude durch den starken Funkenflug gefährdete. Die sofort herbeigegeeilte freiw. Feuerwehr mußte sich daher zunächst auf die Rettung der Nachbargebäude legen, zumal die Bewältigung des eigentlichen Feuerherdes große Schwierigkeiten bot, weil die in dem Gebäude lagernden beträchtlichen Vorräte an Oelsaat in voller Glut standen. Das Lagerhaus, mit dessen Ablösung man heute noch beschäftigt war, ist vollständig ausgebrannt. Da die Fabrikgebäude gerettet worden sind, kann der Betrieb aufrecht erhalten werden. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark beziffert. Wie das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

* **Münster**, 7. Juli. Von einem Automobil überfahren und sofort getötet wurde auf der Warendorferstraße das 5 ½ jährige Töchterchen Marie des Arbeiters Hülsmann. Das Kind, welches von der Spielschule kam, lief in demselben Augenblick, wo das Automobil die Straße passierte, hinter einem Lastwagen hervor und direkt vor den Kraftwagen. Den Besitzer des Wagens, den Züricher Zeitungsverleger Girardet, trifft an dem Unfall keine Schuld.

* **Oberhausen**, 7. Juli. Zwei kleine Kinder der Eheleute Puddler Sipp spielten während der Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern. Die Kleider des 1 Jahre alten Söhnchens fingen Feuer und das Kind erlitt derartige Brandwanden, daß es bald danach verschied.

* **Düsseldorf**, 7. Juli. Hier wurden zwei junge Burschen festgenommen, die ihren in Köln wohnenden Eltern 3700 Mk. gestohlen hatten in der Absicht, nach Mexiko auszuwandern und dort ein Trapperleben zu führen. Sie hatten bereits für 900 Mk. Waffen und Kleider angekauft und zwei Ueberfahrtkarten zu 840 Mk. bestellt, als sie von ihren durch die Polizei benachrichtigten Eltern zurückgeholt wurden.

* **Trier**, 7. Juli. Auf dem Truppenübungsplatz bei Elsenborn schlug der Blitz in die manövrierende Abteilung des Feldartillerieregiments 29, tötete einen Mann, lähmte einen Unteroffizier und einen Kanonier. Zwei andere Kanoniere wurden durch Scheuwerden zweier Pferde verletzt.

* **Emden**, 7. Juli. Der Packmeister des Nachmittagsbadezuges kam hier mit zerschmettertem Oberkörper im geschlossenen Packwagen an. Der Unfall ist vermutlich durch Zuschlagen der Wagentür entstanden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 8. Juli.

** **Ein Fahrradmarder** schlimmster Sorte ist vor einiger Zeit in Stadtlohn festgenommen worden, in dessen Besitz sich ein Fahrrad befand, das an der Lenkstange den Namen Hermann Florack-Bocholt trug. Ohne Zweifel hat der wegen Fahrraddiebstahls mehrfach mit Zuchthausstrafen bestrafte Langfinger — er heißt Franz Bayer, ist Techniker und aus Köln gebürtig — auch dieses Rad gestohlen. Vielleicht trägt dieser Hinweis mit dazu bei, daß sich der Eigentümer des Rades bei dem Amtmann in Stadtlohn oder auf der Polizei-Inspektion in Bocholt meldet. Bemerkt sei noch, daß es sich um ein ziemlich neues Opel-Rad mit der Nr. 77 603 handelt.

* * **Fernsprechverkehr-Erweiterung.** Vom 17. Juli ab sind die hiesigen Fernsprechteilnehmer zum Sprechverkehr mit Hellevoetsluis zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mk.

** **Richtigstellung.** In dem Bericht über die Kreislehrerkonferenz in der Freitagsnummer muß es — der nichtsnutzige Druckfehlerteufel hat daran schuld — statt Lehrmaschine Lesemaschine heißen.

Neueste Nachrichten.

Jaures—Bebel—Berlin—Paris.

* **Paris**, 7. Juli. Jaures gab die beabsichtigte Reise nach Berlin auf. — Das ist die beste Lösung der Sache. (S. Deutsches Reich.)

* **Berlin**, 7. Juli. Der Vorwärts macht bekannt, das nunmehr der Abg. Richard Fischer aus Berlin am Sonntag über die internationale Reaktion sprechen werde.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Emmerich. Stimmt aufs Wort. Nur richtig lesen!

F. K., Bocholt. Wenn Sie das Gedicht in der letzten Mittwochs-Nummer unseres Blattes: „'t is nörgens bäter as in Bokelt" absolut singen wollen, so empfehlen wir Ihnen hierzu die Melodie des Liedes: „Strömt herbei ihr Völkerscharen".

Königlich Preussische Staats-Medaille

Seidenstoffe schwarze weisse farbige

in unvergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten u. schönsten. — Solide u. sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen. 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seiden-Weberei Michels & Cie. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 / Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

Nur das Beste hat Bestand! Von den vielen neuen Toiletteseifen ist eine der wenigen, welche sich durch aus bewährte, die an Milde und Feinheit unerreichte **Myrrholinseife.**

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 9. Juli.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags ½3 Uhr ist Christenlehre und Andacht in Rhede, Vardingholt und Crommert.



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, heute morgen, 6¾ Uhr, unser liebes Söhnchen

Bernhard

im zarten Alter von 7½ Monaten zu sich in den Himmel zu nehmen.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese Traueranzeige mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernden Eltern:
Karl Möser und Frau,
Anna geb. **Hasselhof.**

Bocholt, 7. Juli 1905.

Die Beerdigung findet statt, Montag mittag 1½ Uhr, vom Sterbehause, Rebenstraße 34 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

✝

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene Frau
Wwe. Theod. Geuting,
Spork, findet am **Dienstag, dem 11. Juli, morgens 8½ Uhr,** in der St. Georgius-Pfarrkirche statt. Verwandte und Bekannte werden dazu freundl. eingeladen.

Hotel Steiner.
Suche zum 15. Juli ein **Küchenmädchen** bei hohem Lohn.
Frau Curt Koppe.

Wegen Verheiratung des jetzigen, suche zum 1. Oktober ein ordentliches, tüchtiges
Dienstmädchen.
Frau Max Geisel, Ostwall.

Ein properes
Mädchen
für leichte Hausarbeit in kleinem Haushalt für halbe Tage gesucht.
Osterstraße 48.

Ein Mädchen
nach der Schulzeit für leichte Hausarbeit gesucht.
Osterstraße 57.

Eine Frau
sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Tüchtige
Weber
gesucht.
Stern & Löwenstein.

Hiesige Weberei sucht für sofortigen, eventl. baldigen Eintritt
Lehrling
für Kontor und Lager gegen **sofortige Vergütung.**
Selbstgeschriebene Angebote unter **L. L. 10** an die Expedition d. Bl.

Oberwohnung
per 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten.
Schwartzstraße 12.

Wegen Versetzung ist die vom Färbermeister Pohl benutzte
Wohnung
pr. 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
H. Kolks, Wittekindstr. 7.

Habe noch eine bessere **größere**
Wohnung
und eine solche von 5 Zimmern zu vermieten.
Anton Bauschen,
Karlstraße 740[10].

2 schöne Zimmer
nebst Keller in der Nähe des Viehtors auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Verding.

Die zu dem **Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses** für Herrn **Jos. Bußhoff** hier erforderliche

Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schreiner und Dachdeckerarbeit

soll vergeben werden.

Näheres ist hier zu erfahren. Die Angebote sind **bis zum 15. d. Mts.** bei mir einzureichen.

Bocholt, 7. Juli 1905.

G. Rümping.

Bauplatz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 11. ds. Mts., vormittags 10 Uhr

anfangend, soll das den Minorennen Geschwister **Bocklenk in Rhede** gehörige, an der Stöckte belegene abgebrannte

Wohnhaus nebst Garten

in der Gaststube des Herrn **Jos. Röffing** hier öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt werden. Das Grundstück ist wegen seiner günstigen Lage zu jedem Geschäft geeignet. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Rhede, 6. Juli 1905.

Der Vormund:
Johann Elting.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Modistin Ehefrau Gärtner Karl Henin, Auguste geb. Benecke, zu Bocholt ist am 7. Juli 1905, vormittags 9 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Verwalter Privatsekretär v. Delft zu Bocholt.

Anmeldefrist bis 15. September 1905. Erste Gläubigerversammlung am 29. Juli, vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin 5. Oktober, vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 29. Juli 1905.

Bocholt, 7. Juli 1905.

Königliches Amtsgericht.









Sichere Hülfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen. Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. **Frauenleiden.**
Künstliche Glieder.
Artikel zur **Krankenpflege.**

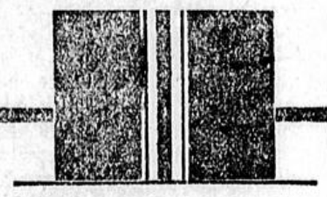


H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.
In **Bocholt** persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10½ bis 11½ Uhr morgens im **Hôtel Gerbaulet.**

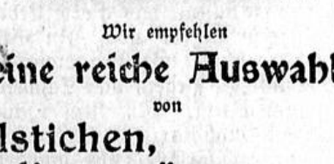
Habe in Bocholt keine Vertretung mehr.

Erhielt eben eine Sendung
hochfeiner holländischer Mäusekartoffeln
und gebe dieselben ab zu:
2 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 75 Pfg., 5 Ltr. 65 Pfg., 2 Ltr. 25 Pfg.
Prima dicke Speckkirschen pr. Pfd. 25, 30 und 35 Pfg.,
extra große Schlangengurken pr. Stck. 12 Pfg.,
sowie **frische Schneidebohnen, Salatbohnen** und **sämtliche andere Sorten Gemüse zum billigsten Tagespreis.**
Georg Herz, Osterstraße 26.

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist
MAGGI's Würze, denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggis Würze nach. In allen Flaschengrössen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen vom
Hamburger Importhaus, Osterstrasse 10.



Wir empfehlen
eine reiche Auswahl
von
Stahlstichen,
Heliogravüren,
Photogravüren,
Kunstdrucken,
Photographieen
in den verschiedensten Größen und Preislagen.



Das Einrahmen der Bilder
wird in unserer modern und praktisch eingerichteten **Buchbinderei** elegant, schnell und zu mäßigen Preisen besorgt.
J. & A. Temming.

Restauration Flora.

Sonntag, den 9. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Entree a Person 10 Pfg., Einzeltanz 10 Pfg., Tanzkarte M. 1.–.

Es ladet höfl. ein
Wwe. H. Weyer.

Restauration Lindenhof.

Sonntag, den 9. Juli,

findet in meinem Lokale

grosser Ball

statt, wozu freundlichst einlade.
Gottfried Lehnemann.

Das religiöse Leben.

Ein Begleitbüchlein mit Ratschlägen und Gebeten, zunächst für die gebildete Männerwelt.

Von
P. Tilman Pesch, S. J.

In der Preislage von **Mk. 1.40** an in allen Einbänden vorrätig.

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Kleine Inserate,

Wohnungs- und Stellen-Gesuche und -Angebote, haben in dem

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Soeben erschienen:

Bädeker, Schweiz. 31. Auflage.
Mit 63 Karten, 17 Plänen und 11 Panoramen.
Preis geb. 8 Mark.

Die neue Auflage von **Bädeker, Rheinlande,** wird in der 2. Hälfte dieses Monats erscheinen.

Für die Reisesaison
empfehlen wir außerdem noch sämtliche übrige bisher erschienenen
Bädeker's und Grieben'sche Reiseführer,
sowie eine große Auswahl in **Reise-Lektüre.**
Nichtvorrätiges wird schnellstens besorgt.
J. & A. TEMMING,
Buchhandlung, Nordstraße.



Erstlings-Ausstattungen
Kinderbettchen.
Kinderwagen
IN ALLEN PREISLAGEN.
enorm billig

Heinrich Eising
BOCHOLT Königstr. 10

Empfehle einen großen Posten
Seide
schwarz u. farbig
für Blusen und Besatz.
Bernhard Pollmann
Schulstraße 50/a.

Herrschaftliches Haus.

Versetzungshalber ist das von Herrn Oberlehrer F. Mantau bewohnte

Haus

(Rebenstraße 2) vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermieten.

Johann Tekampe, Nebenstr. 4.

Wohnung.

Eine geräumige **Arbeiterwohnung nebst 70 Ruten großem Hausgarten** vor dem Neutor, nahe bei Petersfeld, auf sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres bei **Anton Vernier, Auktionator.**

Eine größere
Arbeiterwohnung
nebst Garten an der Unteren Blumenstraße ist per 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Ackergut
mit guten Gebäulichkeiten und guter Ertragsfähigkeit, zur Größe von 50 bis 70 Morgen, auf Petri 1906 zu **kaufen** oder **zu pachten gesucht.**
Offerten unter **A. T. 17** an die Expedition d. Bl.

12 Ruten Roggen
zu verkaufen.
Reygersstraße 94/25.

Wer Stellung sucht,
verlange die **„Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen a. N.**

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 9. Juli, vormittags 11¼ Uhr:
Aufstellung der Kandidaten
für die Gewerbegerichtswahl.
Der Vorstand.

Deutscher Meister-Verband,
Bezirksverein Bocholt.
Sonntag, den 9. Juli 1905:
Ausflug
nach dem Gute **Terridde,** Hohenhorst.
Antreten der Kollegen: **Nachmittags 2¾ Uhr an der Flora, Abmarsch punkt 3 Uhr.**
Die Herren Ehrenmitglieder sowie Freunde des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen.
Der Festausschuß.



Freiwillige Gesellen-Feuerwehr.
Montag, den 10. d. M., abends 9 Uhr:
Übung.
Das Kommando.

Die Kollegen des christl. Metallarbeiter-Verbandes, welche mit nach Suderwick fahren, haben sich präzis 2½ Uhr beim „Großen Kurfürsten" einzufinden.
Der Vorstand.



Von mehreren dicken **Pferden** ist prima
Fleisch
zu haben.
J. ten Bosch, Ostmauer.
S. Lorch, Gasthausstr.

Cognac béoni
Saintes-boubès.
Die Firma
Goupil, Léoni fils & Co.
— Saintes b. Cognac —
empfiehlt ihre rein **französ. Cognacs** und ist die alleinige Niederlage bei **Gebr. Steiner,** Drogerie zum weißen Kreuz, Bocholt i. W., Kirchstr. 3.
Daselbst wird stets großes Lager in allen Marken unterhalten. Abgabe nur in Original-Füllungen nach Katalog-Preis.
Fst. französ. Cognacs von Mk. 3.75 bis 5.75 ½ Fl. —
„ 2.15 „ 3.15 ½ „
Fst. deutsch-französ. Verschnitte von Mk. 2.— bis Mk. 3.— ½ Fl.
„ „ 1.15 „ „ 1.60 ½ „
Für die Reinheit ihrer Destillate übernimmt die Firma **Goupil, Léoni fils & Co., Saintes bei Cognac, jede Garantie.**
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz, Bocholt, Kirchstr. 3.

Statte hiermit dem **Bäckermeister Prinsen**
öffentlich Dank
ab für die Liebenswürdigkeit, die er dadurch bewiesen, daß er eine andere Person sich dazu genommen hat, ein Weißbrot bei meiner Frau zu kaufen, um sie zu fragen, ob sie eine kleine Zugabe gebe.
Jos Essing, Nobelstr.



Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß meine **Backwaren,** die an meine hiesige und auswärtige Kundschaft verabreicht werden, z. B. Weißbrot mit **Zwieback** oder **Beschütte** oder **Brötchen** und dergleichen, nicht als Zugabe, sondern als **mitbezahlt gerechnet werden.**
Bocholt, 8. den Juli 1905.
B. Sieverding, Bäckermeister, Nobelstraße.